

Mein Bild von Gott

Wer mich sieht, der sieht den Vater. So sagt es Jesus in Johannes 14,9. Wer mich sieht, bekommt also Gott zu sehen, hat eine Ahnung, wie Gott tickt.

Ganz schön dreist, wenn es nicht stimmen würde. Aber wie toll, wenn es stimmt, wenn ich diesem Satz Glauben schenke. Dann kann ich in der Tat singen, wie es Stuart Townend geschrieben hat: „In Christus ist mein ganzer Halt. Er ist mein Licht, mein Heil, mein Lied. Der Eckstein und der feste Grund, sicherer Halt in Sturm und Wind!“ *

Und mal ehrlich, wer hätte nicht gerne eine klare Vorstellung von Gott. Wer wüsste nicht gern, wer und wie Gott ist. Ist das überheblich oder arrogant, wenn ich sage: Guck dir Jesus und seine Geschichte an, dann weißt du, wer und wie Gott ist. Hier hat sich Gott gezeigt. In mir und an mir könnt ihr erkennen, dass Gott ein Gott der Liebe und Barmherzigkeit ist.

Viele orientieren sich viel lieber an ihrem selbstgebastelten „Bild“ von Gott – ohne Jesus. Sie haben es zusammengesetzt aus verschiedenen Ersatzstücken der Religionen und der Esoterik. Gott ist so wie ich ihn mir wünsche und damit schaffe ich mir Gott nach meinem Wunschbild.

Und ich merke, dass ich oft selbst in Gefahr stehe, auf ein eigenes Wunschbild von Gott zu schauen als auf Christus. Ich selbst brauche die Jesusgeschichten, damit sich nicht **mein** Wunschbild, sondern das Bild, was uns die Bibel über Gott zeigt, durchsetzt. Wenn ich in Jesus Gott sehe, finde ich Halt, Licht und Heil.

Ich das wünsche ich jedem Menschen.

Thomas Schorsch

* 2002 Melodie: Keith Getty, Text: Stuart Townend, Keith Getty, Deutsche Übersetzung: Guido Baltes